

uni versal

DIE ZEITUNG DER STUDIERENDEN DER UGH PADERBORN

Aus dem Inhalt

24. Woche 2001 Nr. 15

Hochschulszene:

Bodyalarm in der Bibo	2
Studentische Wahlen 2001	3
Drums an Percussion	4

Rubriken

Der AStA-Filmclub präsentiert	2
uni versal-Links	8
Termine im Mai	8

Kein gmx mehr in der Bibo

Seit kurzem ist es nicht mehr möglich, an den Internetrechnern der Bibo die Internetseiten des Anbieters gmx aufzurufen. Universal fragte Dirk Pieper, Mitarbeiter der Bibliothek, nach den Gründen. „Da von den etwa 40 internetfähigen Rechnern immer wieder Straftaten begangen werden, mussten wir strengere Kontrollen einführen.“ so Pieper. Die Rechner seien zur wissenschaftlichen Recherche bestimmt und nicht zum Versenden von Emails oder zum Chatten. Außerdem wurden immer wieder Seiten mit strafrechtlich relevantem Inhalt aufgerufen oder Bestellungen anonym aufgegeben. Auch Drohbriefe wurden anonym an Professoren verschickt. Nun kann noch drei Monate nach der Tat nachgewiesen werden, wer wann welche Seiten aufgerufen hat. Allerdings werden die Daten nur auf Anfrage der Polizei eingesehen.

Zum Weiterlesen:

www.ub.uni-paderborn/intranet/

(jf)

AStA-Sommerfestival 2001

Der AStA veranstaltet in diesem Jahr wieder ein Sommerfestival der Superlative. Auf vier Live-Bühnen wird es am 21. Juni 2001 ziemlich zur Sache gehen. Präsentiert wird das ganze erstmalig von MTV Campus Invasion, was einige Attraktionen versprechen lässt. Als Topacts haben sich die „Söhne Mannheims“ um Xavier Naidoo, die Skatepop-Band OPM und als Special Guest Wyclef Jean (Foto), der vielen



als Bandleader der Fugees ein Begriff sein mag, angekündigt. Aber auch

Bands wie „Paula“, „Liquido“, „Vivid“, „My Balloon“, „Hosh“ oder „Slut“, um nur einige der insgesamt 14 Bands zu nennen, werden sicherlich den einen oder anderen zu begeistern wissen. In fünf In- und Outdoor-Disco-Bereichen gibt es für alle Tanzwütigen von Techno/House, über HipHop und Mainstream, bis zu lateinamerikanischen Klängen alles, was das Partyherz begehrt.

Die Veranstaltung beginnt um 17.00 Uhr und endet um 3 Uhr in der Nacht. Karten gibt es beim AStA, sowie an allen bekannten Paderborner Vorverkaufsstellen für 20,- DM, bzw. 25,- DM an der Abendkasse. Weitere Infos, wie z.B. Bandinfos und Auftrittspläne, könnt Ihr im Internet abrufen unter:

www.paderline.de/sommerfestival

(vi)

Rindfleisch – die Mensa muht wieder

Seit einiger Zeit haben Kuh und Ochse erneut Einzug auf dem studentischen Teller gehalten. Wie das Studentenwerk in einem Aushang bekannt gibt, habe man sich entschlossen, wieder Rindfleisch in den Speiseplan aufzunehmen. Das Risiko beim Fleischverzehr wird offenbar als unbeachtlich eingestuft. Das Studentenwerk weist darauf hin, dass alles Fleisch von Tieren stammt, die in Deutschland geboren, aufgezogen und verarbeitet wurden, und dass der ver-

arbeitende Betrieb sämtliche Nachteile gewissenhaft führt. Immerhin wird erkennbares Rindfleisch im Speiseplan als solches ausgewiesen. Zur Erinnerung: Auf dem Höhepunkt der BSE-Krise hatte das Studentenwerk bekannt gegeben, bis auf weiteres sämtliches Rindfleisch und alle rindfleischhaltigen Produkte aus Sicherheitsgründen vom Speiseplan zu streichen.

Die völlig unspektakuläre Rückkehr des vor noch nicht allzu langer Zeit land-

auf, landab als „Risikomaterial“ gebrandmarkten Rindfleisches ist nur ein weiteres Indiz für das kurze Gedächtnis der Verbraucher. Während englische Experten noch auf die vorausgesagte Creuzfeldt-Jacob-Epidemie warteten, wurde BSE in Deutschland zunächst von MKS aus dem Bewusstsein der Verbraucher verdrängt, um dann sang- und klanglos den Gang in den medialen Exitus anzutreten. Bis zur nächsten Katastrophe...

(kn)

Bodyalarm in der Bibo

Bodyalarm – was zunächst wie eine neue Trendsportart klingt, entpuppt sich als persönliches Alarmsystem, das schon seit geraumer Zeit, nämlich seit fast einem Jahr, als besonderes Sicherheitsangebot in der Bibo besteht. Das Angebot wendet sich besonders an junge Frauen, die sich beim nächtlichen Arbeiten in der Bibliothek bedroht fühlen.

Wahrscheinlich aufgrund von mangelnder Bekanntheit wurde das Gerät aber in der gesamten Zeit seines Vorhandenseins bisher nur ein einziges Mal ausgeliehen. Die Bibliothek macht darum nun verstärkt auf dieses ungewöhnliche Angebot aufmerksam. Wir sprachen mit Dr. Schäfer, einem der fünf Bibliotheksdirektoren, über die Hintergründe:

Das System wurde vor einem Jahr auf den Vorschlag der Frauenbeauftragten hin angeschafft, nachdem eine junge Studentin kurz zuvor in den Abendstunden belästigt worden war.

Zum Sicherheitskonzept der Bibliothek gehören zwei Wachleute, die auch regelmäßig Rundgänge in den Abendstunden unternehmen. Da sie jedoch nicht ständig das ganze Gebäude überblicken können, und dieses sich aufgrund seiner verwinkelten Architektur nicht für eine komplette Videokamera-Überwachung eignet, wurde das Bodyalarm-System als zusätzliche Schutzmöglichkeit angeschafft.

Es handelt sich dabei um einen kleinen schwarzen Kasten, der wahlweise am Gürtel oder um den Hals getragen werden kann. Er funktioniert auch als Taschenlampe und Flashlight, vor allem aber stößt das Gerät auf

Knopfdruck einen ohrenbetäubenden Alarm von schätzungsweise 100 – 120 Dezibel aus. Das Gerät (es gibt nur eines) liegt an der Kasse bereit und kann auf Verlangen in den Abendstunden, also nach 21 Uhr, wenn sich das Gebäude langsam leert, ausgeliehen werden.

Die Notwendigkeit besonderer Vorsichtsmaßnahmen für die Bibliothek resultiert laut Dr. Schäfer überhaupt erst aus den ungewöhnlich langen Öffnungszeiten bis 24 Uhr. Aber ab 23 Uhr seien nur noch etwa 40 Leute in der Bibliothek unterwegs, was sich in den verwinkelten Gängen stark verlaufe. Da die Bibliotheksleitung den Service der langen Öffnungszeiten unbedingt für die Studierenden erhalten möchte, müssten eben besondere Vorkehrungen getroffen werden.

Aktualität erlangt das Bodyalarm-System durch einen Vorfall, der sich vor etwa zwei bis drei Wochen in der Bibliothek zutrug. Dabei entdeckte das Wachpersonal einen Obdachlosen, der sich offenbar schon seit mehreren Nächten in der Bibliothek versteckte und sich einschliessen liess, um dort zu übernachten.

Laut Dr. Schäfer denkt die Bibliotheksleitung über die Anschaffung einer Videokamera nach, die am Haupteingang postiert werden soll, so dass alle die Bibliothek Betretenden oder Verlassenden gefilmt würden. Dazu wurde bereits ein Antrag auf eine Verstärkung des Wachpersonals gestellt. Dieses soll auch Missbrauch des Bibliothekseigentums verhindern und die Einhaltung der Bibliotheksregeln überwachen. (kn)

Kurzmeldungen

Studentenpfarrerin verurteilt

Das Amtsgericht Paderborn hat Pfarrerin Birgitte Gläser wegen der provokanten Plakataktion zur Reichsprogromnacht zu 2.000 DM Geldstrafe verurteilt. Laut der Urteilsbegründung sei die Tat als unwahre Tatsachenbehauptung dazu geeignet gewesen, den Ehranspruch des AstA herabzuwürdigen. Frau Gläser hat bereits angekündigt, in Berufung zu gehen. (mra)

Ehrendoktor für Lorient

Die Uni Wuppertal verleiht Vicco von Bülow alias Lorient (inzwischen 77) den Ehrendoktor. Der Grimme-Preisträger versteht es, Bildende Kunst, Musik und Literatur mit Humor und Ironie zu verbinden, so die Begründung. Der Titel erkennt damit Lorient's Leistungen für eine gehobene Medienkultur an. Die Verleihung ist für den 22. Juni geplant. (bg)

Leistungslohn für Professoren

Das Bundeskabinett beschloss in Berlin eine Dienstrechtsreform, nach der Professoren zukünftig nicht mehr nach Alter sondern abhängig von ihrer Leistung in Forschung und Lehre bezahlt werden sollen. Anfang 2002 soll sie in Kraft treten. Kern ist weiter die Einführung einer Junior-Professur, die deutsche Hochschulen im internationalen Wettbewerb attraktiver machen soll. (bg)

Der AstA-Filmclub präsentiert



Tanz der Vampire

Der altersschwache Vampirjäger Ambrosius und sein tollpatschiger Assistent Alfred wollen in der Karpaten den Blutsaugern den gar aus machen. Doch zu allem Unglück verliebt sich Alfred in die schöne Gasthaustochter Sara, dem nächsten Opfer der düsteren Kreaturen ...

Mehr am 19.06. im H1

3 Engel für Charlie

Die drei sexy Powergirls Natalie, Dylan und Alex spielen Dedektive im Auftrag des mysteriösen Charlie, den sie noch nie in ihrem Leben gesehen haben. Zusammen mit dessen Assistenten Bosley versuchen sie, das Verschwinden eines genialen Computerspezialisten aufzuklären ...

Mehr am 26.06. im C1



Studentische Wahlen 2001

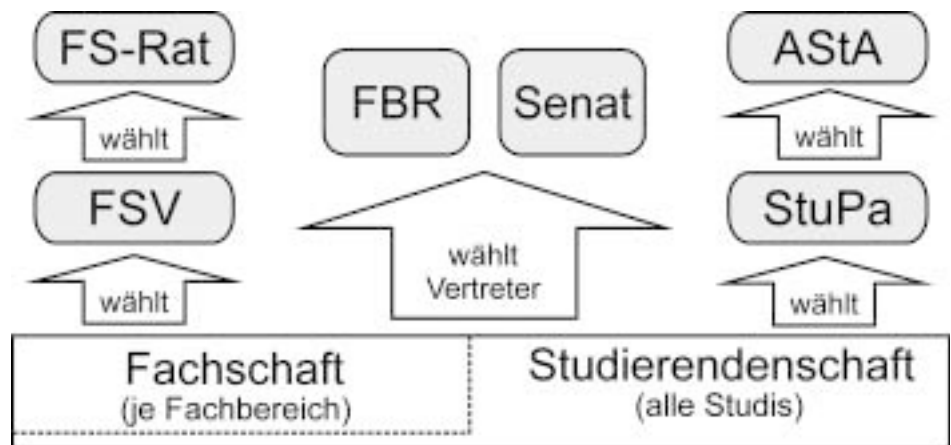
Obwohl man es auf Grund der wenigen Plakate der Hochschule kaum ansieht hat nichts desto trotz die heiße Phase für die Studentischen Wahlen 2001 längst begonnen. Vom 25. bis 27. Juni seid ihr wieder gefordert, Eure Vertreter für die hochschulpolitischen Entscheidungen der nächsten zwei Semester zu bestimmen. Genau der richtige Zeitpunkt, um ein paar Sachverhalte wieder ins Gedächtnis zu rufen, die eigentlich zum studentischen Allgemeinwissen gehören sollten.

Wie wird eigentlich gewählt?

Dass man sein »X« deutlich schreiben, den Zettel nicht durch Kritzeleien ungültig machen und sich die Spielregeln auf jedem einzelnen Wahlzettel vorher genau durchlesen sollte muss mündigen Studis hoffentlich nicht extra erklärt werden. Weniger bekannt ist dabei jedoch die Tatsache, dass es sich bei den studentischen Wahlen in erster Linie um eine Listenwahl handelt. Jedes Kreuz für die Kandidaten einer Liste wird gezählt und die Sitze an Hand der Gesamtzahl auf die einzelnen Listen verteilt. Es ziehen jeweils die Kandidaten mit den meisten Stimmen innerhalb ihrer Liste für ihre Gruppierung in das Parlament ein.

Wo habe ich Wahlrecht?

Den Fachbereich, in dem ein Studierendender Wahlrecht hat, kann jeder Studi seinem Studierendenausweis entnehmen. Alles was ihr tun müsst ist, Euch bei dem zu Eurem Fachbereich gehörenden Wahllokal einzufinden. Eine Ausnahme bilden hier nur die Lehramtskandidaten, welche möglicherweise Wahlrecht auf Hochschulebene in einem Fachbereich, auf Fachschaftsebene jedoch in der FS Primarstufe bzw. Sekundarstufe haben. Ihr erkennt das an einem entsprechenden Zusatz auf Eurem Studierendenausweis. In diesem Fall müsst ihr eventuell an zwei Wahllokalen Eure Stimmen abgeben.



FSV? FSR?

Die direkten Wahlen zu Fachschaftsvertretung (FSV) und Fachschaftsrat (FSR) einer Fachschaft findet in aller Regel auch in der Wahlwoche statt (müssen dies aber nicht). Die FSV hat im wesentlichen die Aufgabe, den FSR zu wählen und zu kontrollieren und kann Beschlüsse fassen, die vom FSR ausgeführt werden müssen.

Der Fachschaftsrat hingegen ist das Geschäftsführende Organ der Fachschaft und vertritt Eure Interessen z.B. gegenüber dem Fachbereich. In Fachschaften mit unter 500 Studierenden wird der FSR direkt gewählt.

Fachbereichsrat?

Auch im Fachbereichsrat (FBR) eines jeden Fachbereiches haben Studis ein Mitspracherecht. Der FBR trifft zusammen mit dem Dekan oder der Dekanin alle wesentlichen Entscheidungen innerhalb eines Fachbereiches. Entscheidungen des FBR sind z.B. maßgeblich, was die Studierbarkeit der Studiengänge angeht, weswegen eine starke studentische Vertretung dort wichtig ist. Die Studis eines Fachbereiches wählen aus ihren Reihen drei Vertreterinnen und Vertreter in den FBR.

Senat?

Was dem Fachbereich sein FBR ist der gesamten Hochschule ihr Senat. Z.B. erlässt und ändert der Senat die Grundordnung der Hochschule oder er wählt das Rektorat. Alle wichtigen Entscheidungen über die Zukunft der Hochschule werden hier diskutiert, weswegen gerade in der

neueren Umbruchsphase eine starke studentische Vertretung wichtiger ist denn je. Hierhin entsendet die Studierendenschaft vier Vertreterinnen und Vertreter.

StuPa? AStA?

Das Studierendenparlament (StuPa) ist das oberste beschlussfassende Organ der Studierendenschaft. Alle wesentlichen Entscheidungen der studentischen Selbstverwaltung werden von ihm oder dem vom StuPa eingesetzten Allgemeinen Studierenden-ausschuss (AStA) getroffen. Darunter fallen z.B. Beschlüsse über die Höhe des Semesterbeitrages, die Verwendung der Gelder der Studierendenschaft, Vertragsabschlüsse mit den Verkehrsunternehmen für das Semesterticket, die Satzung der Studierendenschaft, Resolutionen, Stellungnahmen und vieles mehr. Es ist also kein Wunder, dass das Hauptaugenmerk bei den kommenden Wahlen auf der Wahl zum StuPa liegt, da dieses Ergebnis das hochschulpolitische Wirken der Studierendenvertreter der nächsten zwei Semester maßgeblich beeinflusst.

Wer sich jetzt noch schnell schlau machen will, was einem denn welche Liste verspricht und wieso man wen wählen sollte, dem seien hierzu die Wahlinformationen der Gruppierungen oder jährlich erscheinende Wahl-Sonder-Magazin des AStA empfohlen. Fragt dazu doch am Besten einfach im AStA Hauptbüro nach. uni versal will versuchen, Euch in der nächsten Ausgabe auch einen Überblick über Eure Alternativen zu geben. (mra)

Drums and Percussion in Paderborn

Musik-Event für Schlagzeuger übersteigt alle Erwartungen

Angefangen hat alles im Urwald. Trommeln dienten damals als Kommunikationsmittel. Seitdem hat sich aus den primitiven Schlagwerkzeugen eine Instrumentenvielfalt entwickelt, deren Facetten inzwischen weiter reichen als die eines jeden anderen Instruments. Nachdem lange Zeit das Schlagzeug als reines Begleitinstrument galt, gewann es erst Ende des letzten Jahrtausends an Aufmerksamkeit und wird heute auch als Soloinstrument gespielt.

Im Heinz-Nixdorf-Forum gab es Ende Mai die Gelegenheit, in einer großen Auswahl die Facetten des heutigen Schlagzeugs zu erleben. Das Kulturamt der Stadt Paderborn veranstaltete über vier Tage einen Event für Schlagzeug und Percussion, den es in der Form noch nie vorher gegeben hat.



Evelyn Glennie

Den Auftakt machte am Donnerstag (24. Mai) Evelyn Glennie. Fulminant begann die zierliche Person, die in ihrem grünlich glitzernden Kleid eher wie eine Elfe wirkte, an Octabans ihre Classic-Performance. Die vielfach ausgezeichnete Schottin gilt als First Lady des Schlagzeug und bewies mit ihrem Talent, dass das Schlagzeug nicht mehr nur als Begleitinstrument gilt. Einem Journalist mochte so gar nicht die Titel der Grammy-Gewinnerin und Auszeichnungen (u.a. durch Queen Elisabeth II. für ihre künstlerischen Leistungen) wahrhaben. Wäre er bis zum Ende geblieben, hätte er Glennies Soloperformance auf der Snare erlebt oder den „Hummelflug“ als Zugabe in einer bahnbrechenden Geschwindigkeit, die keinen Zweifel mehr an ihrer Fähigkeit ließen.

Das Konzert war ausverkauft. Der

Auftakt gelungen.

„Wir müssen Themen schaffen,“ erläutert Uli Frost, Organisator von Drums and Percussion und Mitarbeiter des Kulturamtes: „Schlagzeug ist eine Sparte,“ so Frost weiter, „nur über Themen schaffen wir es, das Schlagzeug sowohl an eine möglichst große Zahl von Drummer, als auch an den Normalbürger zu bringen.“ Frost, selbst passionierter Drummer, gelang eine Auswahl, die das Schlagzeug aus der heutigen Sicht zeigte, ohne die Wurzeln zu vergessen. Damit nicht genug. Dank langjähriger Kontaktpflege mit Schlagzeugern in der ganzen Welt schaffte er es, die besten Schlagzeuger für die Themen zu gewinnen. Nach Evelyn Glennie folgten Größen, wie Marco Minnemann (ehemals H-Blockx), Pete York, Hakim Ludi, Manni von Bohr. Selbst der Mega-Drummer Steve Smith, der bereits für Journey, Mariah Carey, Bryan Adams, Zucchero, Savage Garden u.a. gespielt hat, kam der Einladung Frosts nach und gab mit seinen Kollegen Konzerte und Workshops in den Seminarräumen des HNF.

Der zweite Abend stand ganz im Zeichen „Acoustic meets Computer“. Dirk Brand gründete eigens für Drums and Percussion die Band Visions of



Visions of Roots

(Bilder: Christoph Wald)

Roots, um einen neuen Musikstil zu verwirklichen. Begleitet wurde er von Tom Schäfer und Altfred M. Sicking (Fantastischen Vier). Gegenüber uni versal erklärte Brand die Umsetzung seiner Idee, die Welt des Computers mit der Welt der akustischen Klänge zu einer Symbiose zu verschmelzen: „Wir wollten mehr als nur eingefleischten Drummer etwas von der Welt des Schlagzeugs zeigen. Unser Set besteht aus Percussion, einem Vibraphon, einem akustischem und einem elektronischem Schlagzeug. Während wir spielen werden per Fußschalter Loops erstellt, die wiederum eingespielt werden.“ Techno-Beats live von Menschenhand gespielt brachten das HNF zum beben. Vision of Roots haben nicht nur das Thema perfekt umgesetzt und damit laut Frost eine ideale Verbindung zum Kooperationspartner HNF gezogen, sondern auch einen Musik-

stil geschaffen, von dem in Zukunft noch einiges zu hören sein wird.

Die zweite Hälfte des Abends gehörte einem Ausnahmeschlagzeuger aus Deutschland. In schwarzem T-Shirt, Shorts und Sportschuhen kletterte Marco Minnemann hinter sein Drumset und legte eine außergewöhnliche Solo-



Altfred M. Sicking (Fantastischen Vier)



Manni von Bohr

performance ab. Der gebürtige Hannoveraner erzeugte auf seinem gigantischen TAMA-Set den Sound einer ganzen Samba-Combo und brachte erneut, aber diesmal allein, den Boden des HNF zum vibrieren. Seit seinem Auftritt als erster Deutscher auf dem renommierten "Modern Drummer Festival" in Toronto gehört Minnemann zur Elite der Schlagzeuger. Vergangenes Jahr stellte er dies mit einem inoffiziellen Weltrekord erneut unter Beweis. In 60 Sekunden schaffte er 1080 Einschläge am sogenannten Drumometer. Minnemanns brillante Technik an den 9 Toms, der Gong-Drum, 2 Snares und den 11 Cymbals sowie die präzise Arbeit an den 6 Fußmaschinen ließen das Schlagzeug sogar erklingen. Das staunende Publikum dankte dem 31-jährigen seine von Jazz und Funk inspirierte Solo-Performance, die er trotz angespanntem Gesicht mit einer unglaublichen Leichtigkeit spielte, mit standing ovations.



Hakim Ludin

nommen, um an dem Drummer-Meeting teilzunehmen. „Es ist der Wahnsinn!“ Uli Frost war begeistert. „Mit solch einer Resonanz hätten wir niemals gerechnet. Die Konzerte sind restlos ausverkauft. Karten (19,- DM) werden bereits für 50,-DM gehandelt.“ so Frost weiter. „Auch die Workshops sind ausgebucht. Manch

einer versucht noch über eine Warteliste einen der begehrten Plätze zu bekommen.“ Wer rechtzeitig einen der 120 Plätze bekommen hat, kam in den Genuss von exklusivem Unterricht. Niemand geringeres als Steve Smith, Hakim Ludin, Dirk Brand, Michael Haffner, Marco Minnemann und übten nachmittags mit den Teilnehmern. Auch Manni von Bohr widmete sich in einem Gemeinschaftsworkshop dem Nachwuchs. Der Chefredakteur des Magazins „drums&percussion“ spielt seit 30 Jahren Schlagzeug und leistete viel Pionierarbeit in der Szene. Diverse Unterrichtsbücher hat von Bohr bereits veröffentlicht.

Mit dieser Art von Veranstaltung hat das Kulturamt Paderborn einen Nerv in der Schlagzeugszene getroffen. Nicht nur regional. Besucher und Workshopteilnehmer kamen aus ganz Deutschland, aus Österreich, der Schweiz. Sogar Spanier haben den Weg an die Paderstadt aufge-

Demnächst soll sein neues Buch „Master odd Meters“ (Leu-Verlag) für Fortgeschrittene erscheinen. „Die Veranstaltung ist großartig. Ein riesen Lob an Uli Frost.“ schwärmt von Bohr gegenüber uni versal.

Samstag Abend stand Manni von Bohr mit Hakim Ludin auf der Bühne. Ihr Projekt Tribal Groove ist aus einer spontanen Jamsession auf dem Hamburger World Drum Festival 1995 entstanden. Seitdem arbeiten von Bohr (Schlagzeug) und Ludin (Percussion) zusammen. Tribal Groove entführte das Publikum in die Klangwelten des Dschungels, gespielt auf Schlaginstrumenten und unterlegt mit groovendem Beat. Ludin zeigte die



Hakim Ludin und Manni von Bohr

Vielfalt von Percussion und kehrte sogar bis zu deren Wurzeln zurück. Ein besonderes Klangerlebnis bot der Profimusiker mit einem Solo auf der Mondtrommel. Vor 2700 Jahren bauten Frauen eine dem Abbild des Mond nachempfundene Trommel. Fasziniert lauschte das Publikum dem schnellen peitschenden Rhythmus. Kulturübergreifend zieht sich der Rhythmus wie ein roter Faden um die Erde, so Ludin während des Auftritts. Sprache ist nicht mehr notwendig. Gegenüber uni versal führte der aus Afghanistan stammende Musiker aus: „Das Schlagzeug bringt junge Menschen zusammen, die sich über die Musik verstehen. Diese Veranstaltung ist die ideale Möglichkeit, Jugendliche zu motivieren und Aggressionen abzubauen.“

Im Anschluss an Tribal Groove, die im Juni auf Deutschlandtour sind, zog die Paderborner-Bigband ein. Dem „Sunday-Orchester“ wurde die Ehre



The Drumbassadors

zu Teil, mit Pete York (Spencer Davis Group) zu spielen. „Das war eine der größten Herausforderungen,“ gesteht Frost im Interview, „einen der berühmten Künstler für ein Projekt mit Hobby-Musikern zu begeistern.“ York präsentierte mit seinem schwarzen englischen Humor dem Publikum die Big Band Ära des letzten Jahrhunderts. Anfängliche Nervosität war von beiden Seiten zu spüren, die allerdings während des Auftritts verlor. Auch ein Star kann einmal den Einsatz beim Song „Moonlight in Vermont“ verpatzen. Dafür wurde der zweite Anlauf zum Höhepunkt des Abends.

Der Sonntag läutete die Abschlussveranstaltungen ein. Den letzten Abend der Highlights eröffneten René Creemers und Wim de Vries als die Drumbassadors. Mit einer Mischung aus Drum and Entertainment heizten die beiden Holländer das Publikum an. Nicht nur im Fußball lassen die Orange-Jungs wissen, was sie

können. Auch beim Schlagzeugspiel zeigte de Vries, wie hoch Sticks fliegen und über das Set fegen können. Mit jedem Programmpunkt am letzten Veranstaltungstag stieg die Spannung. Nach den Drumbassadors machte der letzte Hauptpreis der all abendlichen Verlosung Furore. Die Einzelanfertigung einer

Craviotto Snare-Drum aus einem Stück Eichenholz im Wert von 2500,- DM sahnte ein kleiner Steppke ab.

Michael Haffner, der kurzfristig als Dozent für René Creemers einsprang, leitete nach der Pause mit einer kuriosen Soloperformance den Megastar aus Amerika ein: Mit zwei Kinder-Plastikhammer trommelte er auf den Knien. Später zeigte Haffner am Drumset mehr Können als ein Ersatzdozent aufbringen muss und faszinierte das am letzten Tag ebenfalls ausverkaufte HNF.

Schließlich war es soweit. Die lang angekündigte Soloperformance von Steve Smith stand auf dem Programm. In der Schlagzeugszene gilt Smith als Megastar und hat bereits alle

Stile gespielt, angefangen von Marschmusik über Jazz, Blues bis hin zu Heavy Metal und Worldmusic. Mit seiner Soloperformance zeigte der Amerikaner sein außergewöhnliches Talent. Wer sich fragte, ob nach den vier Tagen noch eine Steigerung möglich sei, wurde von Smith überzeugt. Stets mit dem typisch amerikani-

schon Grinsen auf den Lippen gelang ihm das Spiel mit Eleganz, und er zeigte noch musikalischer als Minnemann, dass ein Schlagzeug klingen kann.

Das Kulturamt Paderborn, allen voran Christoph Gockel-Böhner und Uli Frost, haben es geschafft, mit „Drums and Percussion“ eine Veranstaltung zu organisieren, die alle Erwartungen übertraf. Dank der guten Kontakte und des Durchhaltevermögens Frosts sowie der Bereitschaft der Stadt, erstmals eine solche Veranstaltung zu unterstützen, ist der Stadt Paderborn nach knapp einjähriger Vorbereitungszeit ein Highlight gelungen, das weit über die Stadtgrenzen hinaus Auf-



Marco Minnemann

merksamkeit gefunden hat. Auch das Feedback der Musiker war eindeutig: Wir sehen uns im nächsten Jahr. (bg)



Steve Smith

Impressum

Ausgabe Nr. 15, 24. Woche 2001

Mitarbeiter:

Jessica Franke (jf),
Karen Neff (kn),
Marcel R. Ackermann (mra),
Björn Gehrman (bg),
Tobias Jakob (tj),
Volker Luchmann (vl)

Auflage: 400

Druck: Janus Druck, Borcheln

Herausgeber:

Projektbereich Journalistik
journalistik@upb.de
<http://www.upb.de/universal>
Regelmäßiges Treffen jeden Mittwoch
im Semester um 18.00 Uhr im
Projektbereichsraum (ME0.205/Treff)

ViSdP:

Karen Neff

Wanted

Priorität: Alpha-01

Dringlichkeitsstufe:
Höchste

Codewort:
uni versal

Betrifft:
Nachwuchs gesucht



Anforderungsprofile:

- ▶ **Redakteur/in**
Beschreibung: kreativ, flexibel, improvisierend
- ▶ **Fotograf/in**
Beschreibung: spontan, aufmerksam, kreativ
- ▶ **Comiczeichner/in**
Beschreibung: humorvoll, zeichnerisch talentiert
- ▶ **Karikaturist/in**
Beschreibung: scharfsinnig, ironisch, zeichenkundig
- ▶ **Freie Mitarbeiter/in**
keine Spezifikation vorhanden

Zielpunkt:
Eurobiz-Raum, Treff (ME0.205),
Mittwoch 18.00 MESZ

Kontakt:
journalistik@upb.de

Newsticker



Netztag

Die Marketingstudenteninitiative lud vom 28. – 31. Mai alle Studierenden zur Themenwoche Internet und e-Commerce ein. Mit Workshops, Vorträgen, Diskussionen und Informationsständen wurde Studenten dieser Wirtschaftsbereich näher gebracht. Christiane Rasten, Ressortleiterin Veranstaltungen des MTP, bedauert, dass vor allem Informatikstudenten das Angebot annahmen. Insgesamt, so Rasten, sei die Woche jedoch ein voller Erfolg gewesen und wird daher auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. (jf)

"Weiter mit Bildung"

Am 20. Juni veranstaltet das Hochschulteam des Arbeitsamtes in Kooperation mit 12 Bildungsträgern aus der Region die 2. Weiterbildungsmesse an der Uni Paderborn. Die Veranstaltung soll Hochschulabsolventen, Akademikern, aber auch Studienab-

brechern auf die (Karriere-)Sprünge helfen. Die Aussteller präsentieren sich von 10 bis 18 Uhr im Eingangsbereich der Universität. Dazu gibt es Vorträge in der Bibio. Mehr Infos gibt es unter <http://www.weiter-mit-bildung.de>

(vl)

Extremismus im Netz

Lutz Behrend vom Innenministerium in Düsseldorf spricht am 28. Juni um 19.00 Uhr im HNF über die Internetinitiative "NRW gegen Rechts" – ein Forum verschiedener Initiativen gegen rechte Gewalt. Hintergrund ist die bedrohliche Zunahme von Propaganda und Informationsaustausch rechter Gewalttäter im Internet in den letzten Jahren. Veranstaltet wird das ganze von der Kath. Hochschulgemeinde in Kooperation mit dem HNF. Der Eintritt ist frei. Mehr zur Initiative kann man unter <http://www.NRWgegenRechts.de> nachlesen. (vl)

uni versal
LINKS*Heute im Zeichen der Fiesheit.*

Wir geben es zu. Wir gestehen. Ja, wir sind gemein. Obergigasupermies. Und wir sind es gerne. Wir stehen dazu! Was könnte denn auch gemeiner sein als das Leben? Da bleibt einem doch nur noch der (Galgen-)Humor - oder nicht? Urteilt selbst...

www.rache-ist-suess.de

hat mit der gleichnamigen Fernsendung nur das Thema gemeinsam. Wer schon immer mal dem lauten Nachbarn so richtig Bescheid sagen wollte, kann dies hier nach Strich und Bosheit tun. Zensiert (bis auf Verfremdung der Namen und Gesichter) oder auf Wahrheitsgehalt geprüft wird nicht, dafür aber aus Lust und Laune geschimpft und gelästert. Auffie!

www.rosshirt.de

Motto: Kein Kommentar ist so fies wie das Leben. Unterhosen (gewaltfördernd!!) kriegen genauso ihr Fett weg wie Pokémon (100 Methoden, Pikachu sinnvoll zu nutzen) und natürlich BSE (gibt's nämlich gar nicht!). Sehr schräg!

www.8ung.at/ksa/

Die schonungslose Wahrheit! Wer sie nicht ertragen kann, ist hier fehl am Platze! Oliver Kahn ist ein Außerirdischer und Catherine Zeta Jones ist Lara Croft! BSE existiert und es gibt ein Heilmittel! Die spinnen, die Österreicher...

www.schweinebilder.de

"Die Seiten enthalten photographisches Material, das zum Teil sehr explizit ist." Diese Bilder könnten Ihr Anstandsgefühl verletzen.. warnt die Seite vor dem Betreten. Und was dann kommt – das ist wirklich böse! Bwahahahahahaarr! Ein Schwein, wer Böses dabei denkt...

<http://ibutronic.freepage.de/German/bert.html>

Bert aus der Sesamstraße ist böse! Man glaubt gar nicht, was Bert alles auf dem Kerbholz hat! Diese Seite liefert die ultimativen Beweise dafür, daß auch Kinderliebhaber abgrundtief böse sein können. Aber das wussten wir ja schon spätestens seit den Teletubbies, oder? (kn)

Termine im Juni

- | | | |
|---------------------------|--------------|---|
| Di
12.6. | 20.00 | AStA-Filmclub: X-Men (C1) |
| Di
19.6. | 20.00 | AStA-Filmclub: Tanz der Vampire (H1) |
| Mi
20.6. | 10.00 | 2. Weiterbildungsmesse an der Uni Paderborn veranstaltet vom Hochschulteam des Arbeitsamtes |
| Do
21.6. | 17.00 | AStA-Sommerfestival 2001 |
| Sa
23.6. | 20.00 | Studiobühne: "Kunst.Fehler."
Weitere Termine: 24. und 30. Juni |
| Mo
25.6. | bis
27.6. | Studentische Wahlen! (Wahlkabinen vor der Bibio) |
| Di
26.6. | 20.00 | AStA-Filmclub: 3 Engel für Charlie (C1) |
| Di
26.6. | 19.00 | Vortrag von Lutz Behrend (Innenministerium NRW) zum Thema "Extremismus im Netz" veranstaltet von der Kath. Hochschulgemeinde in Kooperation mit dem HNF (HNF) |

Alle Termine ohne Gewähr